

Bonsai – Pflegetipps



Was sind Bonsai?

Der Begriff "Bonsai" kommt aus dem japanischen und bedeutet Baum in der Schale.

Diese fernöstlichen Zwerge finden mehr und mehr auch bei uns in Europa Liebhaber. Durch häufigeres Umtopfen und Einkürzen der Wurzeln, Rückschnitt zu langer Triebe und Formierung derselben lassen sich kleine Wunderwerke erziehen. Sie ähneln ihren Artgenossen am natürlichen Standort, nur sind sie wesentlich kleiner. Wegen ihres geringen Platzbedarfes können sie auch einen Pflanzenliebhaber erfreuen, der nur einen kleinen Wohnraum, Balkon oder Garten besitzt. Bonsai lassen sich als Stämmchen, Buschform, hängende Form (Kaskade), geneigte Form, Floßform (liegender Stamm) oder als Wald gestalten.

Bonsai für Balkon, Terrasse und Garten

Diese auch "Outdoors" genannten Bäumchen sollten ständig im Freien stehen. Nur kurzfristig, für wenige Tage, können sie auch einmal die Wohnung schmücken.

Die Pflanzen werden meistens aus Japan oder China importiert. Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich aber jetzt auch Bonsai aus heimischen Gehölzen, wie z. B. Kiefern, Buchen und Eichen. Statt die fertigen Bonsai teuer zu kaufen, kann man versuchen, sie selbst zu ziehen, entweder aus Samen, Stecklingen oder jungen Pflanzen aus der Baumschule.

Ein- bis zweijährige Pflanzen werden beschnitten, ähnlich wie wir es vom Obstbaumschnitt her kennen. Nach dem Austopfen erfolgt ein Wurzelrückschnitt, wobei ein Großteil der Faserwurzeln geschont werden soll. Nun topfen wir am besten im Frühjahr in eine zur Größe der Pflanze passende Bonsaischale ein. Je nach Wachstum des Zwergbäumchens erfolgt ein weiteres Umpflanzen mit Wurzelrückschnitt alle 2 - 4 Jahre.

Erde und Düngen

Eine universell zu verwendende Erde kann z.B. 30% Torf oder Holzfasersubstrat, 20% Sand, 25% Komposterde und 25% gute Land- oder Gartenerde enthalten. Dazu soll eine leichte Aufdüngung mit ca. 1 – 2 g/l eines ausgeglichenen Mehrnährstoffdüngers erfolgen. Ebenfalls mit diesem Dünger, im Gießwasser aufgelöst, werden die Pflanzen in der Wachstumszeit alle 8 bis 14 Tage mit 1 g/l versorgt.

Gießen

Das Gießen mit einer feinen Brause erfordert viel Sorgfalt, damit die Erde nicht aus der Schale geschwemmt wird. Regenwasser ist hierfür besonders günstig. An heißen Sommertagen ist häufig ein zweimaliges Bewässern unerlässlich.

Formieren

Zu lange Triebe werden mehrmals im Jahr auf 1 bis 2 verbleibende Blätter zurückgeschnitten. Eventuell lassen sich zur Auslichtung der Krone ganze Äste herausnehmen. Das „Drahten“ der Zweige um eine bestimmte Form zu erhalten, sollte auf ein Minimum beschränkt werden.

Standort

Bonsai stehen am besten an einem geschützten, halbschattigen bis sonnigen Platz. Besonders günstig ist die Morgensonne.

Überwinterung

Lassen sich die Schalen im Garten 2 - 3 cm tief überfüttern (eingraben) und mit Tannenreisig oder Flies abdecken, ist eine sichere Überwinterung möglich. Auch in hellen, frostfreien Kellerräumen können die Pflanzen gut überwintern. Auf dem Balkon überdauern Bonsai in speziellen mit Folien abgedeckten Kisten die kalte Jahreszeit recht gut.

Regenerierung (Erneuerung) von Bonsaipflanzen

Stehen Bonsaipflanzen schon lange in einem Gefäß, ist der Wuchs etwas ungleich geraten und die Blätter oder Nadeln werden gelb, dann ist eine Radikalkur angesagt. Man topft die Pflanzen aus und kürzt die Wurzeln kräftig ein. Auch die Triebe des alternden Bonsais werden gut zurückgenommen, damit sie sich wieder erneuern können. Jetzt ist im Garten ein halbschattiges Plätzchen gefragt. Dort wird die Pflanze so tief gepflanzt, wie sie ursprünglich in der Schale stand. Hierzu ist ein guter Gartenboden, der zuvor mit etwas grobkörnigem Sand aufgebessert wurde, erforderlich. Das Auspflanzen geschieht am besten im Herbst oder im zeitigen Frühjahr. Im Laufe der Vegetationsperiode kann nun an dem Rekonvaleszenten schon vorsichtig ein Formierungsschnitt erfolgen. Nach ein bis zwei Jahren wird die Pflanze vorsichtig ausgegraben, das Wurzelwerk wie üblich eingekürzt und in eine passende Schale eingetopft.

Zimmerbonsai

Auch Zimmerpflanzen, wie kleinblättrige Gummibaumarten, Myrten, Efeu usw., lassen sich als Bonsai formen. Jungpflanzen, die wir beim Gärtner kaufen oder aus Samen selbst heranziehen, sind als Ausgangsmaterial gut geeignet. Formierungs- und Umpfanzarbeiten geschehen auf gleiche Weise wie bei den anderen Bonsai. Der Vorteil ist, dass diese Pflanzen ganzjährig im Zimmer bleiben können. Nur das Gießen macht etwas Schwierigkeiten. Neben regelmäßigem leichtem Bewässern sollte etwa einmal wöchentlich die Bonsaischale getaucht werden. Hierbei kann gleich eine Flüssigdüngung mit vorgesehen werden. Viele Zimmerbonsai stehen über den Sommer auch gern an einem geschützten, nach Nordosten oder Osten ausgerichteten Garten- oder Balkonplätzchen. Hier freuen sie sich über gelegentliche, warme Regengüsse, bei denen die Blätter wieder richtig abgewaschen werden.